



Medienmitteilung

Datum

19. September 2018

Hochkonjunktur in der Schweiz, erhöhte weltwirtschaftliche Risiken

Konjunkturprognosen der Expertengruppe des Bundes – Herbst 2018¹

Die Expertengruppe erhöht ihre Prognose für das BIP-Wachstum 2018 deutlich von 2,4 % auf 2,9 %. Die gute internationale Wirtschaftslage kurbelt den Aussenhandel an, und die Unternehmen investieren kräftig. Für 2019 wird unverändert ein solides BIP-Wachstum von 2,0 % erwartet. Die negativen Risiken überwiegen aber deutlich und bedrohen die internationale Konjunktur.

In der Schweiz herrscht Hochkonjunktur. Das BIP ist über mehrere Quartale stark gewachsen, die Beschäftigung zieht an, die Arbeitslosigkeit geht zurück. Besonders schwungvoll hat sich die Industrie entwickelt. Deren Kapazitäten sind mittlerweile so stark ausgelastet wie zuletzt 2011, und die Auftragsbücher sind weiterhin gut gefüllt. Auch im Dienstleistungssektor wird insgesamt von einer sehr guten Geschäftslage berichtet. Daher prognostiziert die Expertengruppe **für das Gesamtjahr 2018 ein sehr starkes BIP-Wachstum von 2,9 %** (Prognose von Juni: 2,4 %), obwohl sich in einigen Indikatoren aktuell eine Abschwächung der Dynamik andeutet.

Von der **Exportwirtschaft** dürften weiterhin wesentliche Wachstumsimpulse kommen. Zwar hat sich der Schweizer Franken im Zuge der international gestiegenen Unsicherheit in den Sommermonaten spürbar aufgewertet; im Vergleich zu den vergangenen drei Jahren bleibt die Wechselkurslage aber weiterhin günstig. Ausserdem geht die Expertengruppe davon aus, dass sich das weltwirtschaftliche Wachstum robust fortsetzen wird. Namentlich bleiben die Aussichten in den USA positiv, obwohl der Aufschwung schon lange anhält, und für China wird eine stabile Fortsetzung des Wachstums erwartet. Diese positive Entwicklung wird die Nachfrage nach Schweizer Produkten stützen. Eine Voraussetzung dafür ist allerdings, dass eine weltweite Eskalation des internationalen Handelsdisputts ausbleibt.

Angesichts der starken internationalen Nachfrage bauen die Schweizer Unternehmen ihre Produktionskapazitäten vermehrt aus. Damit dürften einerseits die Ausrüstungsinvestitionen weiterhin kräftig wachsen. Andererseits dürfte auch die Bautätigkeit etwas an Dynamik gewinnen. Zwar deuten steigende Leerstände in gewissen Segmenten auf eine Sättigung des Wohnungsmarktes hin, dafür dürfte sich der Gewerbebau in den nächsten Quartalen aber dynamisch entwickeln. In der zweiten Jahreshälfte 2018 wird die Binnenwirtschaft somit insbesondere durch die **Investitionstätigkeit** gestützt.

¹ Vertiefte Informationen zu den Prognosen der Expertengruppe und den Risiken finden sich in der vierteljährlichen Publikation « Konjunkturtendenzen », die online (www.seco.admin.ch/konjunkturtendenzen) sowie in gedruckter Form als Beilage der Zeitschrift « Die Volkswirtschaft » (www.dievolkswirtschaft.ch) erscheint.

Gleichzeitig beabsichtigen die Schweizer Unternehmen, mehr Personal einzustellen. Damit im Einklang erwartet die Expertengruppe, dass sich die positive Entwicklung am **Arbeitsmarkt** fortsetzt. Die Beschäftigung dürfte in den kommenden Quartalen erneut deutlich wachsen (+1,8 % im Jahr 2018) und die Arbeitslosigkeit weiter zurückgehen (auf 2,6 % im Jahresdurchschnitt 2018). Der Konsum der privaten Haushalte wird zunächst aber nur begrenzt davon profitieren, da sich die individuellen Einkommen aufgrund schwacher Nominallohnsteigerungen bei einer gleichzeitig anziehenden Teuerung verhalten entwickeln. Diese steigt aufgrund höherer Import- und Energiepreise im Jahresdurchschnitt 2018 auf 1,0 %.

Im **Verlauf des Jahres 2019** sollten die binnenwirtschaftlichen Wachstumskräfte gegenüber dem Aussenhandel an Bedeutung gewinnen. Vor allem der private Konsum dürfte etwas an Schwung gewinnen. Zum einen dürfte sich die Lage am Arbeitsmarkt weiter aufhellen (Beschäftigung: +1,1 %, Arbeitslosenquote: 2,4 %), zum anderen dürften auch die Realeinkommen moderat anziehen. Dabei hilft auch, dass die Teuerung auf 0,8 % im Jahresdurchschnitt 2019 zurückgeht. Hingegen dürfte die Weltwirtschaft im Zuge der konjunkturellen Normalisierung weiter an Dynamik verlieren. Dementsprechend fallen auch die Impulse für den Schweizer Aussenhandel geringer aus. Insgesamt hält die Expertengruppe für 2019 an ihrer bisherigen Einschätzung fest und prognostiziert ein solides **BIP-Wachstum von 2,0 %**.

Konjunkturrisiken

In den vergangenen Monaten haben sich wichtige negative Risiken für die Weltwirtschaft akzentuiert und es sind neue hinzugekommen. Insbesondere könnte die internationale Konjunktur schneller an Dynamik einbüßen als in der Prognose unterstellt. Dies wäre vor allem zu erwarten, falls der **Handelsstreit** zwischen den USA und anderen wichtigen Wirtschaftsräumen weiter eskalieren sollte. Der Welthandel insgesamt und der Schweizer Aussenhandel wären davon stark betroffen. Damit verbunden könnten die Unternehmen in der Schweiz ihre Investitionen deutlich zurückfahren.

Die **politische Unsicherheit** in Europa ist weiterhin hoch. Insbesondere führt der unklare Kurs der italienischen Regierung zu grosser Verunsicherung. Auch ist weiterhin offen, wie sich das Verhältnis zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich nach Vollzug des Brexit Ende März 2019 gestalten wird. Des Weiteren waren in den Sommermonaten einige Schwellenländer von starken **Wechselkursturbulenzen** und Kapitalabflüssen betroffen. Hintergrund sind die steigenden Zinsen und die gute Wirtschaftslage in den USA, die das Land für Investoren attraktiver machen. Sollten sich die derzeit noch auf einige Länder begrenzten Turbulenzen auf weitere Volkswirtschaften ausbreiten, oder die erwähnten politischen Risiken eintreten, könnte der Schweizer Franken als sicherer Hafen unter stärkeren **Aufwertungsdruck** geraten. Auf den Schweizer Aussenhandel und das Wirtschaftswachstum hätte das deutlich dämpfende Effekte.

Unverändert gegenüber der letzten Prognose besteht im Inland schliesslich das Risiko, dass schwelende Ungleichgewichte im Immobiliensektor zu einer starken Korrektur in diesem Sektor führen.

Kontakt/Rückfragen:

Eric Scheidegger, SECO, Leiter der Direktion für Wirtschaftspolitik, Tel.: +41 58 462 29 59

Ronald Indergand, SECO, Leiter des Ressorts Konjunktur, Direktion für Wirtschaftspolitik, Tel.: +41 58 460 55 58

Übersicht

Ausgewählte Prognoseergebnisse zur schweizerischen Wirtschaft				
Vergleich der Prognosen vom September 18 und Juni 18				
Veränderung zum Vorjahr in %, Quoten				
Prognosen für:	2018		2019	
Zeitpunkt der Prognosen:	Sept. 18	Juni 18	Sept. 18	Juni 18
BIP	2.9%	2.4%	2.0%	2.0%
Konsumausgaben:				
Private Haushalte und POoE	1.3%	1.4%	1.5%	1.5%
Staat	1.2%	0.7%	0.6%	0.6%
Bauinvestitionen	1.9%	1.1%	1.4%	0.3%
Ausrüstungsinvestitionen	4.4%	4.4%	3.5%	3.5%
Exporte	4.2%	4.6%	3.9%	4.1%
Importe	3.4%	3.9%	3.7%	3.8%
Beschäftigung (Vollzeitäquivalente)	1.8%	1.5%	1.1%	1.0%
Arbeitslosenquote	2.6%	2.6%	2.4%	2.5%
Landesindex der Konsumentenpreise	1.0%	1.0%	0.8%	0.8%

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

Exogene Annahmen

	2017	2018	2019
BIP			
USA	2.2%	2.8%	2.3%
Euroraum	2.4%	2.1%	2.0%
Deutschland	2.2%	2.0%	1.8%
Japan	1.7%	1.1%	0.8%
BRIC-Länder ¹	5.7%	5.9%	5.7%
China	6.9%	6.5%	6.2%
Erdölpreis (\$/Fass Brent)	54.2	72.5	75.6

¹ Gewichtetes Aggregat aus Brasilien, Russland, Indien, China (BIP zu Kaufkraftparitäten IWF)

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

Monetäre Annahmen

	2017	2018	2019
Zinsen für Dreimonatsdepots (Libor)	-0.7%	-0.7%	-0.7%
Rendite eidg. Obligationen (10 Jahre)	-0.1%	0.1%	0.3%
Realer Wechselkursindex exportgewogen	-1.8%	-2.8%	0.9%
Landesindex der Konsumentenpreise	0.5%	1.0%	0.8%

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

Arbeitsmarktprognosen

	2017	2018	2019
Beschäftigte (ohne Sektor 1) ²	0.6%	1.8%	1.1%
Arbeitslosenquote	3.2%	2.6%	2.4%

² In Vollzeitäquivalenten

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

Entwicklung des Bruttoinlandproduktes gemäss Verwendungsansatz (ESVG 2010)

	Reale Werte in Mio. CHF (zu Vorjahrespreisen) ¹								Nominale Werte in Mio. CHF (zu laufenden Preisen) ¹								Preisentwicklung ¹			
	Wachstumsraten				Niveauwerte				Wachstumsraten				Niveauwerte				Wachstumsraten			
	2016	2017	2018	2019	2016	2017	2018	2019	2016	2017	2018	2019	2016	2017	2018	2019	2016	2017	2018	2019
Konsum Total	1.5%	1.1%	1.3%	1.3%	433'083	437'430	445'232	454'128	1.4%	1.6%	1.9%	2.0%	432'724	439'606	448'146	457'100	-0.1%	0.5%	0.7%	0.7%
Konsum der Haushalte ²	1.5%	1.1%	1.3%	1.5%	354'081	357'575	364'171	371'852	1.4%	1.7%	1.9%	2.1%	353'562	359'498	366'356	374'083	-0.1%	0.5%	0.6%	0.6%
Staatskonsum ²	1.2%	0.9%	1.2%	0.6%	79'003	79'855	81'061	82'276	1.4%	1.2%	2.1%	1.5%	79'162	80'108	81'790	83'017	0.2%	0.3%	0.9%	0.9%
Bruttoanlageinvestitionen	3.4%	3.3%	3.5%	2.7%	160'950	164'867	170'175	176'692	2.6%	3.0%	4.6%	3.0%	159'612	164'475	171'994	177'110	-0.8%	-0.2%	1.1%	0.2%
Bauinvestitionen	0.5%	1.4%	1.9%	1.4%	61'316	61'814	62'621	63'815	-0.1%	0.8%	2.4%	1.7%	60'980	61'453	62'934	64'006	-0.5%	-0.6%	0.5%	0.3%
Ausstattungsinvestitionen	5.4%	4.5%	4.4%	3.5%	99'634	103'053	107'555	112'878	4.3%	4.5%	5.9%	3.7%	98'631	103'022	109'060	113'103	-1.0%	0.0%	1.4%	0.2%
Inländische Endnachfrage	2.0%	1.7%	1.9%	1.7%	594'034	602'297	615'407	630'821	1.7%	2.0%	2.7%	2.3%	592'335	604'081	620'141	634'209	-0.3%	0.3%	0.8%	0.5%
u.a. Lagerveränderung ³	-1.9%	-0.1%	0.4%	0.0%	-15'344	-10'413	-6'300	-3'550					-9'779	-8'975	-3'550	-2'234				
Inlandnachfrage ⁴	-0.1%	1.6%	2.4%	1.7%	578'689	591'884	609'107	627'271	0.6%	2.2%	3.6%	2.5%	582'556	595'106	616'591	631'976	0.7%	0.5%	1.2%	0.7%
Exporte ⁴	7.0%	3.6%	4.2%	3.9%	356'343	361'434	376'206	400'331	4.8%	3.5%	6.7%	4.6%	348'945	361'206	385'429	403'027	-2.1%	-0.1%	2.5%	0.7%
Warenexporte ⁴	6.7%	5.1%	5.1%	4.4%	232'586	238'011	250'371	267'092	3.8%	5.2%	7.4%	5.2%	226'373	238'200	255'820	269'122	-2.7%	0.1%	2.2%	0.8%
Dienstleistungsexporte	7.6%	0.7%	2.3%	2.8%	123'757	123'423	125'835	133'239	6.6%	0.4%	5.4%	3.3%	122'572	123'006	129'610	133'905	-1.0%	-0.3%	3.0%	0.5%
Importe ⁴	4.7%	4.1%	3.4%	3.7%	270'298	282'250	297'636	320'978	5.0%	6.1%	7.6%	4.5%	271'108	287'740	309'531	323'433	0.3%	1.9%	4.0%	0.8%
Warenimporte ⁴	4.4%	5.5%	6.2%	3.8%	175'302	184'469	198'789	212'533	4.1%	7.1%	9.4%	4.7%	174'839	187'184	204'753	214'446	-0.3%	1.5%	3.0%	0.9%
Dienstleistungsimporte	5.3%	1.6%	-1.7%	3.5%	94'996	97'781	98'847	108'445	6.8%	4.5%	4.2%	4.0%	96'269	100'557	104'778	108'987	1.3%	2.8%	6.0%	0.5%
BIP	1.6%	1.6%	2.9%	2.0%	664'734	671'069	687'676	706'623	0.9%	1.2%	3.6%	2.8%	660'393	668'572	692'490	711'570	-0.7%	-0.4%	0.7%	0.7%

¹ 2016-2017: BFS; 2018-2019: Prognosen (Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes)

² Inländerkonzept

³ Lagerinvestitionen und statistische Differenz; dargestellt in Wachstumsbeiträgen zum BIP

⁴ Ohne nicht monetäres Gold sowie Wertsachen